



gemeinsam unterwegs

Pfarrbrief
der katholischen Pfarrgemeinde
St. Matthäus
Düsseldorf - Garath / Hellerhof

Face to face –

Ein Projekt der JFE in den „Düsselferien 2014“
mit dem Künstler Manfred Webel, Paderborn.



AUS DEM INHALT

- 2 Veränderungen
- 4 Auf Wiedersehen und Dankeschön!
- 5 Der Kinderkasten
- 6 Erlebniswanderung
- 7 Neu in St. Matthäus
- 8 St. Norbert und St. Theresia
- 9 Zu einem großen Ganzen gefügt
- 10 Ökumene
- 12 Unsere Gemeinde in Bildern
- 14 Familienzentrum
- 16 Neujahrsempfang!
Miteinander leben in Garath
- 17 Matthes, die Kirchenmaus
- 18 Die JFE
- 19 Aus den Kirchenbüchern
Gottesdienste
- 20 Termine, Adressen, Impressum

Liebe Leserin, lieber Leser,

Veränderungen – Wir hätten nicht gedacht, dass sie uns im Moment so sehr beschäftigen. Vor allem die personellen Veränderungen in unserer Gemeinde:

Plötzlich haben wir weniger Seelsorger – nicht mehr vier, wie bisher – sondern zwei! Das geht nicht nur die Seelsorger was an, das fordert auch uns als Gemeinde besonders. Eine Chance für viele, sich einzubringen und gemeinsam Verantwortung zu übernehmen.

An vielen Beispielen sieht man, was Menschen schaffen können, wenn sie sich im Dienste der gemeinsamen Überzeugung zusammen tun und ihre Kreativität nutzen. Zu sehen beim Blument Teppich der kfd-Frauen an Fronleichnam, zu spüren bei den besonderen Festen, wie Erstkommunion und Firmung, die ohne engagierte Ehrenamtler so nicht denkbar wären.

Alles ist sicher nicht zu schaffen, manches können wir getrost dem Heiligen Geist überlassen.

Die Umbauten schreiten voran, ein paar kleine Fotos zeigen, wie schön es wird. Besonders schöne Bilder haben wir von Aktionen der JFE, auf der Titelseite und auch weiter hinten. Vielleicht bekommen noch mehr Kinder und Jugendliche Lust dort mitzumachen.

Und dann die Einladung zum **Neujahrsempfang am 1. Advent!** Nein, wir haben uns nicht vertan! Lesen Sie, was es damit auf sich hat.

Viel Spaß beim Durchblättern und Lesen wünscht Ihnen

die Redaktion.

Veränderungen – regional und

Alle Welt spricht ständig von Wandlung (Veränderung/Neuausrichtung), ganz besonders und dringend ersehnt gerade in der katholischen Kirche und im Erzbistum Köln. ... Nur in St. Matthäus, Garath/Hellerhof ändert sich nichts?! Bei „uns“ bleibt alles gleich? – Überall werden Gemeinden zu riesigen Seelsorgebereichen zusammgelegt und der Mangel an pastoralen Diensten, Priestern und anderen hauptamtlichen Mitarbeitern wird immer dramatischer spürbar. Nur nicht bei „uns“!? Was ist da los?

Dass bei „uns“ alles gleich bleibt, stimmt natürlich einfach nicht. Oder ist nur ein sehr oberflächlicher Blick auf St. Matthäus. All das, was sich überall tut, tut sich auch bei „uns“. Die stetigen Veränderungen der Gesellschaft, der Menschen in ihren Grundhaltungen und Lebensstilen bilden sich auch hier bei „uns“ genauso ab wie überall. Schier alles ist im Fluss. Was einmal selbstverständlich war, ist auf einmal vergessen und oft schon nach wenigen Jahren unbekannt.

Ein Beispiel: Immer wieder fragen mich Kinder, die ich im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung oder im Schulgottesdienst kennenlernen, ob es wirklich so ist, dass manche Menschen jeden Sonntag zum Gottesdienst gehen? Es ist für sie – in ihrer bisherigen Lebenserfahrung – völlig unvorstellbar. Zugleich sind dieselben Kinder so neugierig, so vertrauensvoll, so lebensfreudig wie Kinder immer waren und sind.

Beispiele für die massive Veränderung unseres sozialen und/oder

religiösen Miteinanders kennen wir bestimmt alle reichlich. Dieses Lied von Veränderung höre ich oft: mal optimistisch, mal pessimistisch, mal neugierig-offen, mal resigniert. Das ist wohl ein Merkmal unserer Zeit, gerade für das Christentum und die Kirche.

Was ist nun in St. Matthäus?

Da ist zunächst die sichtbare Veränderung bei den Seelsorgern:

Vier Jahre lebte und wirkte **Godrun Schmitz** als Gemeindefereferentin bei uns. Sie kam mit Schwung und vielen guten Ideen. Sie ist kompetent in vielen Bereichen, erfahren im Beruf und innerlich frei und bewusst in ihrer persönlichen Spiritualität, die in ihren Katechesen und Ansprachen, ihren Artikeln und Einkehrtagen durchschien.



Ich persönlich habe mich gefreut, dass sie nach Garath/Hellerhof kam. Gerne erinnere ich mich an die frische und zugleich alles andere als oberflächliche Art, wie sie an den ersten Firmkurs hier gegangen ist. Diese besondere Mischung aus

überregional

Kompetenz, Erfahrung und Tiefe haben viele an ihr erleben dürfen; nur ein Beispiel ist dafür die Art, wie sie viele aus der Gemeinde in die Kunst und die Spiritualität des Bogenschießens einführte.....



Aus persönlichen Gründen wechselt sie nun in eine andere Gemeinde, nach Lindlar-Kapellensüng im oberbergischen Land. Bei ihrem Abschied hier in der Gemeinde haben ihr viele ihre Wertschätzung ausgedrückt und ihr mit besonderem Nachdruck alles Gute gewünscht.

Gar nicht selbstverständlich ist die rasche Ernennung einer Nachfolgerin. **Katica Engel**, eine junge Gemeindereferentin, bisher in Dormagen tätig, hat im September hier ihren Dienst begonnen. Von ihr höre ich aus Dormagen viel Gutes. Auch für sie gilt an dieser Stelle: Alles Gute! Ihr Mann ist ebenfalls Gemeindereferent und wird in Bilk/Flehe eingesetzt, wo sie auch wohnen werden.

Nur nebenbei sei bemerkt: auch diese Nachfolge verdankt sich unmittelbar dem guten Ruf unserer Gemeinde in „Köln“ (ich verbreite ihn dort gern), der wiederum direkt verbunden ist mit dem Engagement

der Gemeindemitglieder, die sich hier einbringen und das Leben der Gemeinde ermöglichen! (Deo gratias).

Eine weitere Veränderung ist der Abschied von **Karl-Wencel Heix**



vom aktiven Dienst in den Ruhestand, den wir am 11. Mai gebührend gefeiert haben. Er hat viele Jahre hier in Garath/Hellerhof gewirkt als Seelsorger – sozusagen – vom „operativen Geschäft“ des Pfarrers entlastet. Er konnte in Ruhe und mit der ihm eigenen Ruhe und Bedächtigkeit Beziehungen aufnehmen und pflegen zu den unterschiedlichsten Menschen, Alten und Jungen und dabei auf beinahe franziskanische Art das Evangelium weitergeben. Er bleibt hier wohnen



und wird, soweit es Kräfte und Gesundheit erlauben, hier und da aus dem Ruhestand heraus mithelfen. Auch ihm an dieser Stelle nochmal: Dankeschön und alles Gute!

Und nun hat der Erzbischof von Seoul gemerkt, was für einen guten Mann er mit **Hi-Zun Shin** nach Deutschland ausgeliehen hat! Leider ist es nun gewiss: er ruft unseren Kaplan, ein großer Gewinn für St. Matthäus, nach Korea zurück und wir müssen uns Ende September von ihm verabschieden.



Bei so vielen Veränderungen im regionalen Raum der Gemeinde fallen die überregionalen ein wenig unter den Tisch – und können nur noch mit Fragen angedeutet werden:

Dann: Wird der neue Erzbischof von Köln, **Kardinal Woelki**, einen guten neuen Anfang für unser Bistum machen? Wir wünschen es uns!

Und ganz zuletzt: Werden die schier unendlich erscheinenden Hindernisse auf dem Weg zum Bau eines Pfarrzentrums an St. Matthäus eines Tages überwunden werden? Wir tapfen im Nebel...

Sich mit viel Gottvertrauen und Optimismus den Veränderungen zu stellen, wünscht allen

Ihr Pfarrer
Martin Ruster



Und Tschüss ...

...habe ich in den letzten Tagen und Wochen vielen Menschen gesagt und sagen müssen. Meine Zeit hier in Garath-Hellerhof und damit in der lebendigen Gemeinde St. Matthäus ist nun vorbei. Ich wechsle in eine andere Gemeinde und in eine andere Stadt.

Erfüllt verlasse ich diesen Ort! Erfüllt von kostbaren Bekanntschaften und Freundschaften, erfüllt von Geist-vollem Miteinander, das Gottes Nähe spürbar werden ließ, auf so mannigfaltige Weise. Erfüllt von Eindrücken und Erlebnissen, von Begegnungen, die ich in meiner guten Erinnerung behalten werde.

Vor vier Jahren kurz vor meinem Beginn im Düsseldorfer Süden wurde ich mehrfach von Nicht-Garathern bedauert: „Ohje, nach Garath? In den Düsseldorfer Süden? Ohje...“ Ich habe ganz anderes erfahren! Der Ruf dieses Stadtteils mag noch durchwachsen sein – aber das Leben und Arbeiten hier ist alles andere als schwierig oder fragwürdig. Ich habe in St. Matthäus eine lebendige und engagierte Gemeinde kennengelernt, die es uns Hauptamtlichen ‚leicht‘ macht, das Gemeindeleben mit zu gestalten und Impulse zu setzen.

So fühlte ich mich stets angenommen, ob in unseren Schulen, in den Kinderhäusern, den Gremien, den Katechetentrunden und ach – es wäre so viel aufzuzählen! Besonders viel Freude hat es mir gemacht, unseren Glauben miteinander zu feiern, in Gottesdiensten, Andachten – oder einfach den ‚weltlichen‘ Festen. St. Matthäus kann feiern – in den Kirchen und darum herum! Das ist nicht selbstverständlich! Gott lebendig werden zu lassen, das ist unsere Aufgabe als Christen – und ich habe viele Menschen hier erlebt, ob Jung oder Alt, die dem engagiert und erfüllt nachgekommen sind.

Einmal begegnete mir im Garather Wald ein Mädchen mit seiner Mutter, das zu eben dieser sagte: „Schau mal, Mama, das ist die Kirchenbesitzerin!“ Nun, schmunzelnd nickte ich den beiden zu – und dachte darüber nach.

Wir als Christen und somit wir hier in St. Matthäus ‚besitzen‘ nicht, – aber wir *haben viel*. Das ist meine feste Überzeugung! Kraft unseres Glaubens haben wir sehr viel, was unser eigenes Leben und damit auch die Menschen um uns herum bereichert! Wir brauchen es nicht Besitz zu nennen...

Nun wechsle ich zum Sommer die Gemeinde. Es führt mich ins Oberbergische nach Lindlar, wo ich für fünf Gemeinden tätig sein werde. Und ja, darauf freue ich mich. Aber ich verlasse auch sehr, sehr ungern diese Gemeinde mit all' Euch Menschen, die mir wichtig geworden sind! Einige Faktoren haben es mir hier in St. Matthäus schwer gemacht – und die muss ich nun ernst nehmen, so dass ich mich für einen Gemeindefwechsel entschieden habe. Nicht alles ist leicht und Geistbeschwingt, auch nicht in der Kirche. Das Miteinander kann sich bisweilen auch ungut gestalten.

Zum Abschied habe ich neben vielen kostbaren Grüßen und Geschenken von Christoph Meiser, dem Leiter unserer JFE, eine wunderschöne selbstgefertigte Skulptur geschenkt bekommen. Sie drückt das aus, was mir in meinem Leben und Glauben wichtig ist: froh dem Leben zugewandt zu sein, die Arme dem entgegenstreckend, an den ich fest glaube – und auch eben um die ‚Risse‘ im Leben zu wissen. Leben ist nie glatt und narbenlos, es hinterlässt manchmal wohlige und manchmal schmerzhaftige Spuren. Und letztlich ist das gut so. Das eben *ist* Leben. Und so bleibe ich zugewandt, offen und nach vorne schauend und zurückschauend mit bester Erinnerung an St. Matthäus, mich als Christin Gott entgegengebend, um zu leben!

Mit herzlichstem Dank an Sie und Euch alle für vier kostbare und erfüllte Jahre in und um St. Matthäus,

Ihre/ Eure Gudrun Schmitz!

Danke schön für die schöne Zeit!

Seitdem ich den Personalabteilungschef von Erzbistum Seoul während meines Urlaubes getroffen habe, denke ich oft über den Sinn unseres Lebens nach. Verglichen mit der langen Geschichte der Welt, ist ja die Geschichte unseres Lebens eigentlich kurz. Und dagegen sind die zwei Jahren, die ich hier in Garath/Hellerhof verbracht habe, natürlich sehr kurz gewesen. Aber dennoch sind so vieles, so schönes in dieser Zeit passiert! Dafür möchte ich Ihnen allen herzlich bedanken.

Als ich vor zwei Jahren hierhin kam, kannte ich keinen einzigen, und ich war nicht sicher, wie ich hier aufgenommen werde, was für ein Leben ich hier verbringen werde. Und inzwischen weiß ich, dass Sie alle mich wohlwollend aufgenommen haben, dass Sie alle herzliche, offene Menschen sind, und vor allem,

dass wir alle in Christus verbundene Geschwister sind.

Und so schade es ist für mich, unsere Gemeinde nur nach zwei Jahren zu verlassen, ich muss gestehen, ich habe so vieles von Ihnen zugelehrt, und diese werde ich für immer in mir tragen.

Beim Abschied sagen wir doch immer „Auf Wiedersehen“, so hoffe ich auch, dass wir uns wiedersehen, ob es hier in Garath oder in Seoul oder auch im Himmelreich stattfindet!

In diesem Sinne, möchte ich Ihnen allen mit folgen Worten aus Irland Gottes Segen wünschen.

Möge dein Weg dir freundlich entgegenkommen.

Möge die Sonne dein Gesicht erhellen.

Möge der Wind dir den Rücken stärken

und der Regen um dich herum die Felder tränken.

Möge der gütige Gott dich in seinen Händen halten.



Kaplan
Hi-Zun Shin

DER KINDER – KASTEN



Sieben Fehler kannst Du auf dem rechten Bild finden.

Ob Du alle Fehler gefunden hast, kannst Du auf Seite 18 nachschauen.

GIOIA und SOPHI

GIOIA: Ach, wir hatten schöne Zeiten hier in Garath/Hellerhof. So viele Bäume, die es zu beschnüffeln gab, so viele Wege zum Entdecken – und dann und wann auch das wohlige Schlafen und Ruhen in der Urdenbacher Kämpe, herrlich!

SOPHI: Ja, wir haben uns wohlgefühlt hier. So viele Menschen durften wir an der Türe der Prenzlauer Straße bebellern, wenn diese vorübergingen. Vor allem unseren Briefträger! ☺

GIOIA: Weißt Du noch, wie die Kinder des Kinderhauses St. Theresia mich ‚Monsterhund‘ nannten?

SOPHI: Ja, bei Deiner Größe... Und wie Du immer über die hohe Gartenmauer schauen konntest. Diesen Weitblick hatte ich nie! Lustig war es auch auf Pfarrfesten, wenn wir mal mit dabei sein durften. Da war immer was los – und es gab so viel zu sehen und so viele leckere Gerüche, mmhhh!

GIOIA: Hui, ja das hat mir manchmal Angst gemacht: so viele lebendige Menschen auf einem Fleck!

SOPHI: Klasse fand ich auch die Orgelmusik, die wir immer hören konnten, wenn in St. Theresia Gottesdienste waren.



Das klang so schön zu uns herüber. Und an St. Martin oder in der kleinen Osternacht leuchtete sogar das Feuer zu uns herüber. **GIOIA:** Stimmt! Und lustig waren auch die Kinder, die auf unseren Hunderunden oft riefen: „Frau Schmitz, sind das Ihre Hunde?“ Und wenn sie dann näher kamen, durften sie uns streicheln und uns Leckerchen geben!

SOPHI: Ja, wir hatten schon ein schönes Hundeleben hier!

GIOIA: Nun bin ich gespannt, wie es im Bergischen weitergehen wird, wenn wir umgezogen sind.

SOPHI: Ja, Veränderungen halt. Wir nehmen uns bei allem Neuen, was auf uns zukommt einfach vor, all' die Menschen und Bäume und Gerüche – und natürlich die anderen Hunde hier – nicht zu vergessen! Was meinst Du?

GIOIA: Ja! Das machen wir. Und wenn wir mal vorhaben sollten, auf Besuch zu kommen und unser Frauchen den Weg nicht mehr so recht findet: wir mit unseren vortrefflichen Spürnasen werden den Weg immer finden! Und das gerne!

Unterwegs mit „Oskar“, „Emelie“ und „Herr Schröder“



An einem Samstagvormittag im April wanderten die Kinder der KiTa Matthäus mit ihren Vätern durch den Garather Forst. Mit dabei waren Naturpädagoge Christoph Klingenhäger, Esel „Oskar“, Ziegenbock „Herr Schröder“ und Hund „Emelie“. Alle sind wahnsinnig gespannt. Gleich nach dem Putzen der Tiere können bereits einige Kinder auf dem Esel reiten und dabei ihren Gleichgewichtssinn schulen. Andere Kinder bewegen sich mit der Bergziege durch den Wald oder fangen den Hund Emelie ein, als plötzlich aus dem Rucksack von Christoph Klingenhäger eine Handpuppe, das kleine Eichhörnchen, erwacht. Die



Neu in St. Matthäus

Gern möchte ich mich Ihnen und Euch allen vorstellen: Mein Name ist Katica Engel und ich bin neu als Gemeindereferentin ab dem 15. August 2014 in der Pfarrgemeinde St. Matthäus eingesetzt.

Vor vierzehn Jahren bin ich aus Kroatien nach Deutschland gezogen, um Religionspädagogik an der Katholischen Hochschule in Paderborn zu studieren. Während meines Studiums habe ich meinen Mann Christof kennengelernt, der ebenfalls ab dem 15. August in St. Bonifatius-Düsseldorf als Gemeindereferent arbeiten wird.

Nach dem Abschluss meines Studiums als Diplom-Religionspädagogin habe ich dann mein Anerkennungsjahr in Refrath/Frankenforst



absolviert. Danach wurde ich in Dormagen in der Pfarrgemeinde St. Michael eingesetzt, wo ich sieben Jahre tätig war. Meine bisherigen Tä-

tigkeitsfelder als Seelsorgerin dort waren vor allem die Erstkommunion- und Firmkatechese, offene Angebote für Kinder, Projektarbeit mit Jugendlichen und das Begleiten von Erwachsenen-Gruppen.

Wichtig ist mir als Seelsorgerin besonders, gemeinsam mit anderen die Glaubenspraxis aktiv zu gestalten und Räume für gute Glaubenserfahrungen zu schaffen, was für mich vor allem einen christlichen Umgang miteinander bedeutet.

Daher freue ich mich schon sehr auf die gemeinsame, zukünftige Zeit in St. Matthäus, mit den vielen Begegnungen und der gemeinsamen Arbeit mit Ihnen und Euch.

Herzliche Grüße
Katica Engel

Kinder überlegen, für das Eichhörnchen gemeinsam zahlreiche Walnüsse im Wald zu verstecken. Nun führt der Weg in den Zauberwald. Hier werden die großen Bäume mit kreativen individuellen Gesichtern aus Naturton gestaltet. Bald wird den Kindern klar, dass wohl die anderen Besucher des Waldes stauen oder sich auch erschrecken werden. Inzwischen wechseln die Kinder ihren Platz auf dem Esel. Einige reiten sogar rückwärts. In der Mitte des Waldes, zwischen dicken Baumstämmen und Laub, machen alle ein gemeinsames Picknick. Die Kinder ruhen sich aus, spielen oder lauschen den Geräuschen im Wald. Be-



reits in kurzer Zeit hat Christoph Klingenhäger uns einen Kletterwald vorbereitet. Die Kinder können nun über Seile zwischen den Bäumen balancieren. Dies ist für viele Kinder eine neue Herausforderung. Langsam und gemütlich machen wir uns auf den Rückweg, denn nach all dem Erlebten sind die Kinder müde. Mit großer Begeisterung werden die Tiere von unseren Kindern noch geputzt und in den Anhänger begleitet. Bevor jeder seines Weges geht, richten wir ein großes Dankeschön an Christoph Klingenhäger für seine tolle Aktion.

Jürgen Mendick

St. Norbert und St. Theresia – von gestern?

Ja, so könnten vielleicht viele sagen, St. Norbert und St. Theresia, das war doch früher, jetzt ist St. Matthäus angesagt in Garath/Hellerhof. **Stimmt**, so heißt unsere Gemeinde und die Pfarrkirche. Aber die beiden Kirchen mit den „früheren“ Namen sind natürlich noch da und in Gebrauch.

Stimmt nicht: Der heilige Norbert und die heilige Theresia sind gerade für heute überraschend „modern“ und für uns nahe Heilige. Dies erfuhrt eine Gruppe aus Gemeinde und Frauengemeinschaft (Kfd) auf einer Reise in die Normandie im Mai 2014. Diese achttägige Reise hier zu beschreiben, das wäre zu viel, aber Schlaglichter auf „unsere“ beiden Heiligen zu werfen, das geht.



St. Norbert:

Ein Abenteurer und Pionier des Evangeliums. Einer, der sich aus seiner gesicherten und satten Existenz als Jurist und Domherr (in Köln) aufmacht, radikal mit seinem bisherigen Leben bricht und ins Ungewisse geht. Der im unwegsamen Gelände zwischen Belgien und der Normandie (der Picardie, würden wir sagen) einen neuen Weg für die vertiefte Verkündigung des Evangeliums sucht. Der zugleich mit dem heiligen Bernhard von Clairvaux einen neuen Orden gründet, weil es ihm in den alten Strukturen eindeutig zu eng und zu muffig geworden war. Der natürlich 1000 Hindernisse überwinden muss. Der dann in Prémontré, einem einsamen Kaff auf der Wiese, mit Freunden die neue Evangeliums-Lebensgemeinschaft der Prämonstratenser aufbaut, die Mönchsleben und tätige Verkündigung zusammenbringt. (Der Hl. Bernhard geht mit seinen Zisterziensern einen anderen Weg.) Der dann – nach vielen Anstrengungen einen großen Erfolg für die Verkündigung des Evangeliums in Nord-Frankreich und Belgien erreicht. Der – und das ist das Überraschende – ganz klar ein Vorbild für den hl. Franziskus und den hl. Dominikus war, die ca. 100 Jahre später ihre neuen Impulse für die Kirche setzten, von denen wir heute noch profitieren....

St. Theresia:

Absolut eine Heilige für unsere moderne Zeit. Die zu sich selbst fand, ihrer Zeit 100 Jahre voraus. Die vor Gott als „ich“ stand nicht nur in der Menge. Die Zweifel kannte und ausdrückte, die damals noch verpönt waren. Die unbeirrbar in ihrer Liebe zu Jesus war, auch wenn ihre Zweifel riesengroß wurden. Die den Unglauben kennenlernte, ohne zu verzweifeln. Die mit einer theologischen Poesie begabt war, die damals noch keiner kannte, die klingt, als wäre sie von heute. Die natürlich viel verkannt wurde, eingenordet, mundtod gemacht, bis sie heute um so heller leuchtet....



Freuen wir uns, dass wir die drei haben. – Nicht zu vergessen: Unser „Johanneshaus“ hat ja seit dem 26. April auch endlich seinen Heiligen: **Hl. Johannes XXIII**, dessen Bild schon immer an der Treppe im Johanneshaus hängt...

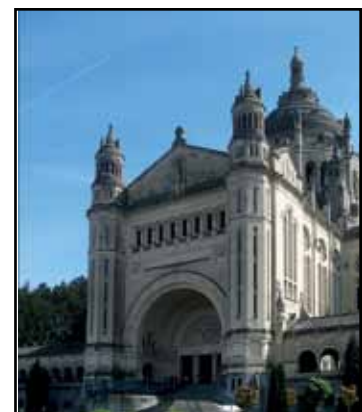
Pfr. Martin Ruster



Ruine in Jumièges



Prämonstratenser-Abtei St. Martin, Mondaye



Lisieux

„... zu einem großen Ganzen gefügt.“



Fronleichnam, 19. Juni 2014:

Vor dem aufgebauten Altar haben Frauen der kfd einen Blument Teppich zur Ehre Gottes gelegt. Sie haben von 6 Uhr früh bis 8.30 Uhr daran gewirkt.

Bereits im Vorfeld wurden Gartenbesitzer um Blumen-, Farn- und Efeuspenden gebeten. Dazu haben sie zu einem großzügigen Preis Blumen beim Blumengeschäft Zander gekauft, Herr Zander schenkte auch noch Blumen und manchen Strauß dazu.

Daraus hat sich bereits eine gute Tradition entwickelt. Die kreativen Frauen gestalten in jedem Jahr ausdrucksstarke Bilder, mit wechselnden Motiven aus unserer Glaubenswelt, wie Fisch, Monstranz, Kelch und Taube.

Mit den farbigen Bildern erleben wir jedes Jahr erneut einen Blütenzauber, eine Tradition mit spannenden Variationen. Grund genug für ein großes Dankeschön aus der Gemeinde an die Kfd-Damen und alle Blumenspendler!

Dolores Junick

Vor Augen gelegt.

Ein Meer von Blütenblättern, unterschiedlichster Art, zueinander gebracht.

Blatt für Blatt zu einem großen Ganzen gefügt.

Liebevollen Händen, die jedes Blatt in seiner Einzigartigkeit wahrnahmen und überlegten,

an welcher Stelle es denn gesetzt sein möge.

Und das Große und Ganze strahlt

in seinem blütenvollen Miteinander.

Ist es nicht so?

Ist es nicht so,

dass es für uns Christen gleichermaßen ist?

Die vielen Einzigartigkeiten von uns allen

zu einem Bild zusammengefügt, einem gemeindlichen.

Jeder einzelne mit seinem Glanz und seinem Sein

an seinen Ort gesetzt,

von liebevollster Hand, Gottes Hand.

Die unterschiedlichsten Stärken – und auch Schwächen –,

die verschiedensten Wünsche und Visionen,

die vielfältigsten Talente und Fertigkeiten

von jedem einzelnen von uns

zusammengebracht zu einem Großen und Ganzen:

nennen wir es St. Matthäus.

Unsere Gemeinde

als ein Mehr von Aufblühendem und Wirkendem,

unterschiedlichster Art.

Gott sendet aus seinen Geist. . .

Über uns alle, über unsere Gemeinde, über St. Matthäus.

Mögen die Winde von außen, manchmal kräftig schüttelnd

mit Gleichgültigkeit und Unstimmigkeit und Frustration

unser Bild der Gemeinschaft im Innersten und im Äußeren

nicht zerwehen,

sondern zueinander bringen.

Gott, sende aus Deinen Geist!

(Gudrun Schmitz)



Neue Koordinatorin bei der ÖHB:

Claudia Gelb stellt sich vor

Ich arbeite seit Februar als Koordinatorin bei der Ökumenischen Hospizbewegung Düsseldorf-Süd e.V. Zusammen mit Ulla Goßen koordiniere ich die Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter. Ich bin Diplom-Pädagogin und erst vor kurzem mit meiner Familie aus Marburg ins Rheinland gezogen. Dort war ich Koordinatorin bei der Johanniter-Unfallhilfe e.V. Davor habe ich über 20 Jahre in einem Wohnheim für psychisch kranke Menschen gearbeitet.

Durch das Sterben und den Tod eines Familienmitgliedes habe ich mich eingehender mit diesem Thema beschäftigt und daraufhin als Ehrenamtliche beim ambulanten Hospizdienst in Marburg gearbeitet. Neben ambulanten Begleitungen habe ich zusammen mit einer betroffenen Mutter eine Trauergruppe für verwaiste Eltern geleitet. Es ist mir ein Herzensanliegen, die Situation sterbender Menschen zu verbessern, so dass ihnen ein Sterben in Würde und Geborgenheit möglich ist. Mit meiner Arbeit möchte ich auch Menschen dazu ermutigen, sich mit den Themen Krankheit, Sterben, Tod und Trauer auseinanderzusetzen und somit eventuell vorhandene Berührungängste abzubauen.

Ein weiteres Anliegen besteht darin, Menschen für die ehrenamtliche Tätigkeit zu gewinnen, denn die Arbeit bei der Hospizbewegung ist auch für das eigene Leben sehr bereichernd. Durch die Erfahrung der Endlichkeit des Lebens fällt es oft leichter, das Wesentliche vom Unwesentlichen zu unterscheiden und sich mehr auf die Dinge zu besinnen, die für das eigene Leben bedeutend sind.



Der nächste **Befähigungskurs zum ehrenamtlichen Hospizbegleiter** findet vom **19. 02. – 25. 06. 2015** statt. Termine: **donnerstags von 18 – 21 Uhr** und **vier Samstage von 9.30 – 16 Uhr**.

Bei Fragen sind wir telefonisch unter Tel. **0211- 7022830** zu erreichen.

Vielleicht besuchen sie uns auch auf unserer Homepage unter www.hospizbewegung-duesseldorf-sued.de

Lebendiger Adventskalender 2014

Die Adventszeit in diesem Jahr soll wieder bereichert werden durch den "Lebendigen Adventskalender", den ich mit Ihrer Hilfe ermöglichen möchte.

An jedem Abend im Advent öffnet sich um 17 Uhr ein geschmücktes Fenster oder eine geschmückte Tür in Garath oder Hellerhof und lädt Menschen aus der Nachbarschaft ein. Dazu gibt es eine kleine Aktion: es können Lieder gesungen werden, es kann musiziert werden oder es wird etwas vorgelesen oder gebastelt. Dazu können Getränke und ein paar Leckereien gereicht werden.

Einzige Vorgabe ist: Ihr Fenster darf erst am Aktionstag zum ersten Mal erstrahlen oder sichtbar werden – wie beim klassischen Adventskalender.

Hätten Sie Lust, Gastgeber zu sein an einem Abend im Advent für Menschen aus Garath und Hellerhof?

Bei Fragen über den Ablauf und zur Terminabsprache können Sie sich ab sofort bei mir melden:

Tel. 70 22 77 0 oder ulrike.terhaag@duetax.de

Rechtzeitig zum Advent wird der Kalender im Gemeindebrief, auf der Homepage der Gemeinde, auf Plakaten und Flyern veröffentlicht.

*Auf ihre Ideen freut sich
Ulrike Terhaag*

Classic Reloaded

Simon Rummel & Matthias Schriefl

Donnerstag, 23.10., 19.30 Uhr
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

„Im Jazz geht es nicht darum, *was* Du spielst, sondern *wie* Du es spielst“, hat der geniale Pianist Bill Evans einmal gesagt. In diesem Sinne machen sich Matthias Schriefl und Simon Rummel auf, das musikalische Potenzial der europäischen Musikgeschichte zu erkunden. Angefangen beim deutschen Tenorlied der Renaissance (Heinrich Isaac, Ludwig Senfl) über barocke Madrigale, Choralbearbeitungen unterschiedlicher Stile (Johann S. Bach, Johannes Brahms u.a.), Tanzsätze von Ludwig van Beethoven oder Franz Schubert bis hin zu Kompositionen aus dem 20. und 21. Jahrhundert der europäischen und amerikanischen Tradition. Die beiden Ausnahmekünstler Schriefl und Rummel unterziehen ihre „Lieblingswerke“ einer erfreulich frechen Neuinterpretation, die vor keiner Improvisation zurückscheut.

Erleben Sie frischen und jungen Jazz, hier und da gewürzt mit einer Prise Verrücktheit.

Simon Rummel (Kirchenorgel, andere Tasteninstrumente, Bratsche, Gesang)
Matthias Schriefl (Trompete, Flügelhorn, Tuba, Alphorn, Gesang)

ido FESTIVAL

Vorverkauf: 10 €
Abendkasse: 13 €
Ermäßigt: 9 €

Schon mal vormerken, nähere Infos bekommen Sie rechtzeitig:

Nacht der offenen Kirche

15. November 2014
in St. Matthäus

„HOFFNUNG“

Beginn um 19:30
mit dem Evensong

St. Matthäus-Bruderschaft und BIG

laden ein zum

Konzert am ersten Advent

30. November 2014
in St. Matthäus



Die traditionelle

MARTINSFEIER

für Gemeindemitglieder ab 70 planen wir für
Sonntag, den 9. November 2014

um 15 Uhr im Johannes-Haus in Hellerhof.

Weitere Informationen finden Sie rechtzeitig

in der „Woche“ oder im „Monat“ und auf unserer Homepage.



Von allen Seiten betrachtet: schön waren die Ferien in Bad Malente! Danke dem ehrenamtlichen Betreuer team!



Sommer in Kroatien. Allerdings hatten auch die Jugendlichen nicht nur Sonne.



Gunsere Gemeinde

Eine schön geschmückte Kirche, aufgeregte Kinder: Feierliche Erstkommunion für 67 Kinder in drei Messen an zwei Sonntagen im Mai.



Den Ökumenischen Gottesdienst an Pfingstmontag feierten wir in diesem Jahr in St. Matthäus mit Schwarzbrot und Weintrauben. Die Predigt hielt der evangelische Pfarrer Gernold Sommer.



„Ein Herz für Garath“ – So hieß die Aktion, bei der die provisorischen Verkleidungen am ehemaligen „Goldenen Ring“ von vielen Großen und Kleinen besprüht und bemalt wurden. Grund genug für ein fröhliches Fest.

B in bunten Bildern

Weihbischof Dr. Dominik Schwaderlapp hat am 6. April in zwei Messen fast 100 junge Menschen gefirmt. Wunderschön auch hier der Blumenschmuck vor und auf dem Altar von Elisabeth Wachter.





KATHOLISCHES FAMILIENZENTRUM ST. MATTHÄUS

Sommerfest 2014 mit Spiel-Spaß-Sonnenschein



Am 24. Mai trafen sich Kinder und Eltern der drei Kinderhäuser der St. Matthäus-Gemeinde zum Sommerfest auf dem Gelände des Hellerhofer Sportvereins.



Das Fest wurde mit einem Gottesdienst im Freien eröffnet. Anschließend konnten die Kleinen die verschiedenen Spielstationen erkunden. Angefeuert von Eltern und Großeltern powernten sich die Kleinsten z.B. beim „Eierlauf um die Wette“ oder „Schubkarrenrennen“ mächtig aus.

Während sich die Kids zwischendurch nur kurze Verschnaufpausen gönnten, kamen Eltern beim gemeinsamen Picknick ins Gespräch und genossen die warmen Sonnenstrahlen ausgiebig.



Zum Abschluss wurden noch einmal alle Kräfte seitens der Kinder mobilisiert, um das Fest mit einem gemeinsam gesungenen Lied zu beenden.

„Wir freuen uns schon auf das nächste Sommerfest“, berichteten nicht nur die zufriedenen Kinder, sondern auch zahlreiche Eltern.

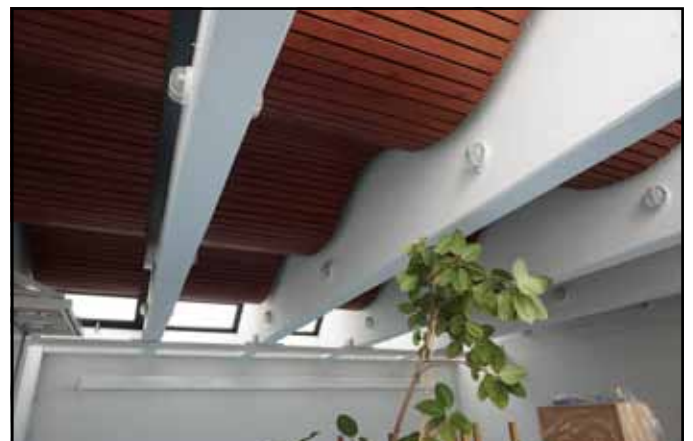
Und somit steht jetzt schon ganz klar fest: Spiel & Spaß stehen auch im kommenden Jahr auf dem Sommerfest-Programm.

Jürgen Mendick, PGR

Kita St. Theresia



Wer würde hier nicht gerne die Hände waschen!



Die alte Pfarrsaaldecke – hier ist der neue Turnraum.

Herzliche Einladung !

September 2014

Mi, 10. 19:30 **Elternabend zum Thema** Kita No
Referent: Herr Poerschke

Do, 11. 14:30 Elternnachmittag zum Thema: Kita No
„Kinder fördern, aber wie?“
Referent: Hermann-Josef Natrop

So, 21. 11:00 **Heilige Messe**, anschließend Mt
Pfarrfest an St. Matthäus

Do, 25. 13:30 **Betriebsausflug**, Einrichtungen ab alle
13:30 geschlossen Kitas

So, 28. 11:00 **Erntedankmesse**, gestaltet von den Mt
Kindern der Kita Mt

Mo, 29. 15:00 **Spielbus „Knirps“** auf dem Kirchplatz No

November 2014

Do, 06. 16:00 **Martinsfeier u. kleiner Martinszug** Kita Mt
Alle Kleinkinder der Gemeinde sind
dazu herzlich eingeladen.

Do, 06. 16:30 **Martinsfeier**, anschließend allge- Kita No
meiner Martinszug in Garath

Fr, 07. 16:30 **Martinsfeier u. kleiner Martinszug** Kita Th
Alle Kleinkinder der Gemeinde sind
dazu herzlich eingeladen.

Do, 13. 9–11 **Elternfrühstück**, anschließend Kita Th
Elterngesprächskreis zum Thema:
„Vom einfühlsamen Zuhören“
Referent: Hermann-Josef Natrop

Mo, 24. 19:30 **Kreativer Abend** Kita Th
„Adventskranz selbstgemacht“

Dezember 2014

Sa, 06. 18:00 **Familienmesse**, gestaltet von der Kita No

BAUSTELLEN

bringen viel Lärm, Dreck, Arbeit und Einschränkungen mit sich. Für Kinder sind sie aber bestimmt auch spannend.

Und dann wird alles schön. Viele Bilder könnten wir zeigen von unseren Kitas, die alle drei umgebaut wurden und werden, um Platz zu schaffen auch für die Kleinsten. Alle freuen sich nun auf die schönen neuen Räume.



Neue Räume werden angebaut, es sieht allerdings



nur aus wie auf einem Abenteuerspielplatz.

Kita St. Matthäus

Kita St. Norbert



Hier gibt's ein ruhiges Plätzchen zur Entspannung.



Toiletten und Wickeltische für die Kleinen.

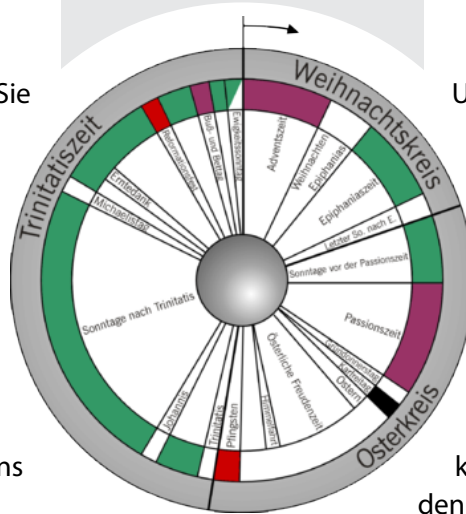
April im Sommer! Neujahr vor Weihnachten!

„Jetzt spinnen die aber!“, werden Sie vermutlich sagen und damit haben Sie ein bisschen Recht.

Allerdings: Auch wir feiern Silvester am 31. Dezember.

Und 2015 beginnt auch bei uns am 1. Januar.

Aber: Das **Kirchenjahr** beginnt schon seit sehr langer Zeit mit dem ersten Advent! Mit der Zeit des Wartens auf die Geburt Jesu.



Und deshalb lädt der PGR Sie jetzt schon herzlich ein zum

Neujahrsempfang am ersten Advent

also am **30. November 2014** nach der 11-Uhr-Messe in St. Matthäus.

Vorteil: Weder für Sie noch für uns kollidiert der Neujahrsempfang mit den vielen anderen im Januar.

Miteinander in Garath leben

Inzwischen leben in der Emil-Barth-Straße 104 ca. 50 Flüchtlinge/Asylbewerber, die aus den unterschiedlichsten Krisenregionen dieser Erde, wie Ägypten, Tschetschenien, Rumänien, Ghana, Armenien und der Elfenbeinküste nach Garath gekommen sind. Und natürlich trägt jede einzelne Familie ihr ganz persönliches Schicksal mit sich. Es geht uns nicht darum zu bewerten, ob diese Menschen „berechtigt“ oder „unberechtigt“ in Deutschland sind. Der Fokus liegt auf der menschlichen Seite. Wir als Gemeinde möchten den Menschen, die in dieser schwierigen Zeit unter einfachen Bedingungen mitten unter uns leben, helfen sich in Garath wohlfühlen.

Viele Gruppierungen in Garath haben sich – mit Unterstützung der Bezirksverwaltung – in einem Arbeitskreis zusammengefunden, um gemeinsam und koordiniert die Lebenssituation der Flüchtlinge vor Ort zu verbessern. Hierbei sind verschiedene Ideen entstanden. Der Flüchtlingsrat der evangelischen Gemeinde Garath /Hellerhof initiiert mit finanzieller Unterstützung der Diakonie ein Projekt bei dem Ehrenamtler zu sogenannten „**Kulturvermittlern**“ ausgebildet werden. Nach einer ein- bis zweitägigen Schulung rund um die Flüchtlingsthematik ist das Ziel, den Flüchtlingen ihren Wohnort, die Stadt, die deutsche Sprache und die Sitten und Gebräuche unseres Landes näher zu bringen. Die ehrenamtlichen Helfer sollen Begleiter und zuverlässige

Ansprechpartner sein, die regelmäßig den Flüchtlingen zur Verfügung stehen und sie in ihrem Alltag begleiten. Wir als Flüchtlingsarbeitskreis der katholischen Gemeinde suchen Ehrenamtler, die sich zutrauen, den erwachsenen Flüchtlingen einfachen Deutschunterricht anzubieten. Es geht um einfache Grundkenntnisse, die im Alltag hilfreich sind. Sicher muss man dafür kein Lehrer sein, sondern vielmehr den Mut haben, sich nicht von Fremdheit und Sprachbarrieren abschrecken zu lassen.

Es mag die Frage aufkommen, ob materielle Hilfe notwendig ist. Von Seiten der Diakonie hat man jedoch versichert, dass die Menschen gut versorgt sind und Sachspenden sollen daher nicht direkt an die Menschen in der Emil-Barth-Straße abgegeben werden, sondern über das Fairhaus im Einkaufszentrum.

Vielleicht haben Sie ja Zeit und Interesse, an dem Projekt „**Kulturvermittler**“ oder an dem Projekt „**Deutschunterricht für Erwachsene/Familien**“ mitzumachen. Selbstverständlich sind weitere kreative Ideen willkommen.

Wer interessiert ist, wende sich bitte an das Pfarrbüro oder an Daniel Nussbaum: dnussbaum@web.de

Bärbel Thorwirth, Daniel Nussbaum



Matthes, die Kirchenmaus

Neulich in St. Theresia...

...da staunte ich nicht schlecht!

Während draußen schlechtestes Wetter war und ich drinnen in der Kirche ein Dach über meinem Mäusekopf wusste, da hörte ich auf einmal Rhythmusmusik. Herrlich in unterschiedlichsten Klängen. Das machte mich neugierig. Ich ging in die Seitenkapelle und sah dort Eimer, große und kleine. Und in jeden der Eimer hüpfen Tropfen. Ich schaute nach oben zum Dach und hui....da hingen viele Tropfen, die noch herunterfallen wollten. Was für ein lustiges Spiel! „Die Kirche wird endlich mal durchlässig für die Welt draußen“, dachte ich schmunzelnd – und stellte mich mäusequietschfidel unter eine Stelle, wo kein Eimer stand, aber Tropfen hinabfielen. „Meine abendliche Dusche!“ lachte ich und schrubbte meinen nasser werdenden Mäusepelz.

Auf einmal hörte ich besorgte Stimmen. Kurz schüttelte ich das Wasser aus meinem Pelz und schlich mich hinter die Orgel. Ui, auch hier war Wasser, das sich am Holz der Orgel den Weg nach unten suchte. Und das an verschiedenen Stellen. Auch ich als Maus weiß, dass das nun wirklich nicht gut ist. Eine Orgel möchte im Trockenen ihre Töne nach außen geben, sonst wäre sie ja eine Wasserorgel.

Bald schon sammelten sich mehr Stimmen und die Menschen, die zusammengekommen waren, überlegten, was denn zu tun sei. Große Planen wurden geholt, Schnüre und Klebeband herausgekrant und große hohe Leitern an die Orgelwand gestellt. Mir wäre beim Hinaufklettern auf diese Leitern schwindelig geworden! So hoch bis unters Dach kletterten einige Menschen, mit Planenzipfeln in der Hand. Ich staunte nicht schlecht, dass auch Menschen so geschickt und mutig sein können! Nach großen Anstrengungen waren die Planen über die Orgel gezogen, so dass kein Tropfen mehr auf das Holz fallen konnte. Was für eine Aktion! Aber wie schön, dass die Menschen ihre Orgel nicht im Regen stehen lassen wollten! Langsam wurde es danach stiller. Die Menschen verließen erschöpft, aber erst einmal zufrieden die Kirche.



Ich blieb zurück im Innern. Nach draußen wollte ich nicht, da regnete es ja noch immer. Und schließlich bin ich eine Kirchenmaus. Die lustigen Tropfenrhythmen waren noch immer zu hören. Ich huschte wieder zur Seitenkapelle und entdeckte, dass sich an der Stelle, wo kein Eimer darunterstand, eine ansehnliche Pfütze gebildet hatte. Was für ein Spaß! Ich bewegte mich durch das wohlige Nass und hatte meinen Spaß, vor allem weil die brasilianisch anmutenden Rhythmen der Regentropfen in den Eimern mich hüpfen und springen und Samba tanzen ließen.

Und derweil wusste ich, dass die Menschen sich erschöpft vor die Fernseher fallen ließen, um ihren Fußball zu schauen. Schließlich war ja Weltmeisterschaft in Brasilien – und Deutschland fieberte eifrig mit, vor den Fernseher und in Brasilien auf dem Spielfeld. Und ich hier als kleine Kirchenmaus von St. Matthäus eben auch. Ich mag halt meine Menschen und teile meine Zeit mit ihnen, auch Regenzeiten in der Kirche und Fieberzeiten im Sport. Auch die haben ihren Reiz!

Es grüßt Euch Euer Matthes!



Die Jugendfreizeiteinrichtung St. Matthäus

Die JFE St. Matthäus lädt ein zur **Jugend-Kultur-Nacht** am 27. September, 18 bis 22 Uhr

Zwei Workshops zum Bereich „Hip Hop“ laufen parallel zueinander mit der Möglichkeit zum zwischenzeitlichen Wechseln: phantasievolles Graffiti-Sprayen und schweißtreibendes B-boying, auch unter dem Begriff



„Breakdance“ bekannt, beides unter sachkundiger Anleitung. Zum Ausprobieren, mit praktischen Übungen, zum Reinschnuppern – alles unter einem Dach bzw. auf dem Hofgelände.

Und im Zentrum des Geschehens findet sich das gemütliche Chill-Café mit leckeren Snacks und frischen Drinks. Wer Lust hat mitzumachen:

Einfach kommen! Kein Eintritt – keine Anmeldung!



Das JFE-Team freut sich auf Euch!

Schön bunt und lecker und dazu noch gesund!



Da sieht man, dass die Kinder viel Spaß hatten beim **„Küchenforscherprojekt“**

LÖSUNGS-ECKE

Rätsel von Seite 5

DIE KINDER-KASTEN



AUS DEN KIRCHENBÜCHERN



Aus unserer Gemeinde
sind verstorben:

Erich Kolosche	Gisela Stalitz
Otilie Simons	Johannes Willems
Hugo Wetzka	Günter Bludau
Herbert Brandt	Raimund Sdebik
Katharina Klamann	Maria Meißner
Herbert Theisen	Rudi Glonke
Josef Scholtysik	Heinrich Halfmann
Karl-Heinz Bock	Christa Weisgut
Edith Wiedemann	Jürgen Marx
Berta Gehle	Werner Stoller
Maria Böhnel	Gerda Kokott
Bogdan Kozdras	Ursula Nowak
Siegfried Stebel	Franz Werner
Peter Gelsing	Paul Otten
Ursula Kremer	Jan-Marian Krol
Ursula Huber	Joachim Sdebik
Drago Zanjovic	



In unserer Gemeinde
haben geheiratet:

Michael Kirberg und Silke Dübbelde



Durch die Taufe wurden in unsere
Gemeinde aufgenommen:

Jakob Tarach	Leon Terron Moreno
Leona Cytron	Luca Terron Moreno
Emilia Fröhlich	Amelie Fuhs
Alexander Zawieska	Katharina Melina Bittner
Jason Anthony Thurn	Ben Jayden Schlechter
Mia Sofie Serra	Raphael Albrecht
Gregor Miszewski	Jana Stutz
Daniel Paul Kruppa	Raphael Albrecht
Marlon Werner Uhlendorf	Mara Antonia Di Mikoli
Johannes Edmund Mendick	Matteo Carl Di Mikoli
Teresa Maria Sofia Malarik	Julian Syrwid
Luisa Klimke	

REGELMÄSSIGE GOTTESDIENSTE

SONNTAGS	18:00	Vorabendmesse	No	WERKTAGS	Di	8:30	Frauenmesse	No
	9:30	Heilige Messe	Th		Mi	18:30		Th
	11:00	Gemeindemesse mit Kinderkirche	Mt		Do	18:30		Mt
	19:00	"Messe Pur" am 3. Sonntag im Monat	JoH		Fr	8:30		Th

Mt: St. Matthäus, Pfarrkirche
René-Schickele-Straße
Garath-SW

No: St. Norbert
Josef-Kleesattel-Straße
Garath-NW

Th: St. Theresia
Prenzlauer Straße
Garath-NO

JoH: Johannes-Haus
Carlo-Schmid-Straße
Hellerhof

KURZ UND BÜNDIG

Der **Kleinkinder-Gottesdienst** für Kinder bis zum 8. Lebensjahr findet jeweils am 1. So i.M. um 11:00 in der Kapelle des Hildegardis-Heimes statt.

Der **Seniorenclub St. Theresia** trifft sich mittwochs um 15:00, Infos bei Bernhard Worms, Tel. 70 98 93

Der **Seniorentanzkreis** fällt zurzeit aus.

Der **Seniorenclub St. Matthäus** trifft sich jeden Donnerstag um 14:30 im Norbert-Haus, Josef-Kleesattel-Str. 2.

Infos bei Margret Boeken, Tel 700 55 80.

Die **kfd-Frauen** treffen sich regelmäßig zum Frühstück im „Café mittendrin“ im Norbert-Haus am 1. Mittwoch im Monat um 9:00.

Rosenkranzandacht im Oktober mit der kfd: sonntags um 17:00 in Mt: 5., 12., 19., 26.

Die **Frauengruppe** trifft sich meist am ersten Montag im Monat um 20:00.

Infos bei Anke Nübold, Tel 704694.

Trauergesprächskreis der Ökumenischen Hospizbewegung jeden zweiten Samstag im Monat von 15:30 bis 17:30 in der Freizeitanlage.

Die **KFD** lädt alle Frauen, die Interesse am **Basteln und Handarbeiten** haben, jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 10:00–12:00 ins Johannes-Haus ein.

Stadtteiltreff **Café Schmetterling** an jedem 3. Sonntag im Monat um 15:00 in der JFE Hellerhof. Kaffee und leckerer selbstgebackener Kuchen in netter Gesellschaft, ein Angebot des Bürgervereins Hellerhof. Infos bei Liesel Pesch, Tel. 70 54 18.

In der **Pfarrbücherei** gibt es noch viele lesenswerte Bücher für Erwachsene – Romane, Sachbücher, ... – die Sie für sehr wenig Geld kaufen können. Von dem Erlös kauft das Büchereiteam neue Bücher für die kleinen Leseratten.

FÜR IHREN TERMINKALENDER

So	14.09.		JoH	Nachmittag für alle Kranken: Andacht mit anschl. Kaffeetrinken
Di	14.10.	16:00	NoH	Kfd-Monatsversammlung, Filmnachmittag: „Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“ im Café Mittendrin
Sa	20.09.	15:00		Königsschießen der St. Matthäus-Bruderschaft. Gäste sind herzlich willkommen. Garather Schützenplatz
So	21.09.	11-16		Pfarrfest mit Festhochamt, anschließend buntes Fest rund um die Kirche
Mi	1.10.	15-18	Th	Gebet und Festmesse zum Namenstag der Kirche
Sa	1.11.	18:00	No	Andacht zum Totengedenken für die Verstorbenen im Jahr 2014
So	2.11.	17:00		Konzert in Zusammenarbeit mit der ÖHB: „Requiem“ von Michael Porr
Fr	7.11.	17:00		Martinszug in Hellerhof
So	9.11.	15:00	JoH	Martinsfest für Senioren, Beginn mit einer Andacht
Sa	15.11.	19:30 -22:30	Mt	Offene Matthäus-Kirche „HOFFNUNG“ Beginnend mit dem Evensong: Lieder, Hymnen, Psalmen und Texte zum Tagesausklang,
So	30.11.	12:00	Mt	Neujahrsempfang zum Beginn des neuen Kirchenjahres
So	30.11.	16:00	Mt	Adventskonzert der St. Matthäus-Schützenbruderschaft und der BIG
So	14.12.	16:00	JoH	„Offenes Singen am dritten Advent“ mit dem Theresia-Chor



Kath. Pfarrgemeinde
St. Matthäus

„Go Ahead“

Kontonummer IBAN
DE25 3005 0110 0055 0166 12
Stadtsparkasse Düsseldorf

www.goahead-organisation.de



Pastor
Martin Ruster
Prenzlauer Str. 4
Tel. 70 54 30

Gemeindereferentin
Katica Engel
katica.engel@erzbistum-koeln.de



Die Pfarramtssekretärinnen

Maria Speich
Elisabeth Wachter **Michaela Ellersiek**

Katholische Pfarrgemeinde St. Matthäus

René-Schickele-Str. 6 Tel. 70 17 77
40595 Düsseldorf Fax 70 20 14

E-Mail: info@st-matthaeus-duesseldorf.de
Homepage: www.st-matthaeus-duesseldorf.de

ÖFFNUNGSZEITEN

in der Hauptstelle an St. Matthäus:

Mo – Fr 9:00 – 12:00
Di + Do 16:00 – 18:30

in der Nebenstelle an St. Theresia:

Mi 16:00 – 18:30

ANSPRECHPARTNER

Küster/ Hausmeister	Uwe Wegner Christine Wiczorek	Tel 0160 9600 9256 Tel 0151 28474932
Kirchenvorstand	Heinz-Josef Boeken (2. Vorsitzender)	Tel 700 55 80
Pfarrgemeinderat	Peter Nübold	Tel 70 46 94
Kirchenmusik	Georg Flock Isabel Traeger	Tel 700 01 82 Tel 700 90 58
Montessori- Kinderhäuser	St. Norbert: Hildegard Wallochny St. Theresia: Angela Klippel St. Matthäus Hellerhof: Mariola Wiczorek	Tel 70 35 77 Tel 70 68 06 Tel 700 04 51
Jugendfreizeiteinrichtung (JFE) Hellerhof-West	Christoph Meiser	Tel 709 09 74
Caritasverband		
St. Hildegardis-Heim	Ricarda-Huch-Str. 2	Tel 70 10 35
Hospiz	René-Schickele-Str. 8	Tel 160 22 990
Ökumenische Hospizbewegung Düsseldorf-Süd e.V. (ÖHB)	Sprechzeiten: Montag 10:00 – 13:00 www.hospizbewegung-duesseldorf-sued.de	Tel 702 28 30 Fax 220 41 31

IMPRESSUM

Der Pfarrbrief „gemeinsam unterwegs“ wird im Auftrag des Pfarrgemeinderates von einem Redaktionsteam herausgegeben, das auch für den Inhalt verantwortlich ist. Er wird kostenlos an die Gemeindeglieder verteilt. Auflage: 6300 Stück

Redaktion: Gaby Garding, Gregor Jung, Dolores Junick, Doris Lausch, Jürgen Mendick, Gudrun Schmitz (v.i.S.d.P.), Monika Wachter

Bilder: Daria Broda (www.knollmaennchen.de), Jana Düber, Heinrich Krug, Doris Lausch, Christoph Meiser, Jürgen Mendick, Maximilian Vogel

Layout: Doris Lausch

Druck: Druckerei Ganz, Zellingen

Die nächste Ausgabe von „gemeinsam unterwegs“ wird voraussichtlich im **Dezember 2014** erscheinen.

Redaktionsschluss: **Ende Oktober 2014**

Wir laden herzlich ein zum

PFARRFEST

an St. Matthäus

am 21. September 2014

nach der 11-Uhr-Messe

ab 12 Uhr Spiel und Spaß,
Genuss und Geselligkeit

für Große und Kleine, Junge und Alte.

